

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 10 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 19.

Sonnabend, den 7. März 1914.

24. Jahrgang

Derliche und Sächsisches.

Bretinig. Sonntag den 8. März findet abends 8 Uhr im Gasthause zum deutschen Hause unser christlicher Familienabend des Kammenauer Verbandes für christliche Liebeswerke statt. Der Zweck dieses Verbandes ist, unsere Gemeinden für die großen Liebeswerke der christlichen Kirche: Innere Mission, Äußere Mission, Gustav Adolf-Werk, Evangel. Bund und Bibelverbreitung immer mehr zu erwärmen und zu gewinnen. Aus diesem Grunde wird in jeder der fünf dem Verbands angehörenden Gemeinden: Bretinig, Frankenthal, Hauswalde und Kammenau alljährlich ein christlicher Familienabend abgehalten mit belehrenden Vorträgen über eins dieser obgenannten Gebiete. Gleichzeitig dienen diese Abende noch einer Saalkollekte, deren Ertrag irgend einem örtlichen Bedürfnis zu gute kommt. Wir in Bretinig haben uns das hohe Ziel gesetzt, unserem Orte, wie es unsere größere Nachbargemeinden Großröhrsdorf und Pulsnitz z. B. längst besitzen, eine Diakonissin als geschulte Krankenpflegerin zu verschaffen. Die Sammlungen dieser Familienabende fließen einem Fonds zu, der in unserer Sparkasse eingezahlt ist und von dessen Zinsen wir einst hoffen, dieses schöne Werk christlicher Liebe befähigen zu können. Aber noch sind wir weit vom Ziele entfernt, beträgt doch dieser Fonds zur Zeit erst 3 1/2 Tausend Mark und nur die Zinsen können einst zur Unterhaltung der Ankosten dieses Werkes verwendet werden. Hier heißt es also noch viel mithelfen, daß wir recht bald zum schönen Ziele kommen. Möge der kommende Sonntag uns aus allen Kreisen der Gemeinde recht viele Freunde der guten Sache zu unserm Familienabend beschicken.

Hausen, 3. März. Der erste sächsische Gewerbes- und Kleinhandelstag fand am Montag nachmittags unter Leitung des Vorsitzenden der Gewerbelammer Rittau, Kammerrat Reichsmittler und in Gegenwart zahlreicher Kammermitglieder und sonstiger Interessenten statt. Als Vertreter der Stadt Hausen war Stadtrat Dr. Schreiber erschienen. Die einzelnen Referate über die Sonntagsruhe im Handels- und Gewerbe, Wander-Lager und Warenhandel durch Beamte weckten längere Aussprachen hervor. Die Sonntagsruhe wünschte man einheitlich geregelt und Wanderlager und Warenhandel durch Beamte möglichst von den Bedürfnisfrage abhängig gemacht werden, um dem wirksam entgegenzutreten. Auch der Kauf- und Flaschenbierhandel wurde zur Sprache gebracht und über Beschränkung desselben beraten. Beschlüsse wurden nicht gefaßt, da es nur allgemeiner Meinungsaustausch war. Die Versammlung, die von ca. 150 Vertretern besucht war, dauerte von 2-1/2 Uhr nachmittags.

Vor den Dieben ist nichts sicher! Aus dem Reich bei Klopische wurden in verschiedenen im Werte von 200 Mark gestohlen. Dresden. (Der beantragte Karneval.) Auf Grund der Erfahrungen bei dem diesjährigen Karnevalsfestzug, die sich darauf bezogen, daß stillos nicht einwandfreie Wagen von den Benutzern, dem Ausschuss der Karnevalskomitee im Zuge mitgeführt wurden, um die Königl. Polizeidirektion beschloffen, um eine Zensur darüber auszuüben, bevor die Wagen zu einem früheren Zeitpunkt zu fordern, sich der Zug in Bewegung setzt.

Dresden, 4. März. Der am Montag

an der Albertbrücke havarierte Kohlenbahn befindet sich noch immer in völlig unveränderter Lage. Das den Vereinigten Elbschiffahrtsgesellschaften gehörige Fahrzeug hatte in Rosawitz gegen 60 Waggons Braunkohlen (etwa 15 000 Ztr.) an Bord genommen. Wie die am Dienstag vorgenommene Untersuchung ergab, ist der Kahn nicht weniger als dreimal gebrochen, aber trotzdem will man versuchen, ihn von den Pfeilern abzulassen. Das Ergebnis der Konferenz war, daß das Fahrzeug geleichtert und dann abgeschleppt werden soll. Die gesamten Arbeiten wurden der Schiffbau- und Schiffsbetriebsfirma Schintz (Scharbau) übertragen. Es werden unterhalb der Albertbrücke leere Röhre herangebracht und auf diese Fahrzeuge die noch im Brack befindlichen Kohlen verladen, soweit sie nicht schon von der Strömung weggespült worden sind. Das ist namentlich aus der am tiefsten gesunkenen Röhre etwa 14 Tage in Anspruch nehmen, bevor der Kahn durch Dampfer und Erdwinde von der Brücke weggeschleppt werden kann. Auf Altstädter Seite hat sich eine Art Stromschnelle gebildet. Die Schiffahrt wird durch diese Havarie nicht gestört, nur müssen die auf der Talfahrt befindlichen Röhre von Dampfmaschinen durch das Altkäfer Brückenloch bugsiert werden. Vom Elbufer und von der Albertbrücke aus wird das Brack unausgesetzt von vielen Schaustägern betrachtet. Eine 2. Havarie ereignete sich in der Nähe von Dommitzsch. Der Kahn des Schiffseigners Theodor Vöttner in der Röhre, der in Riesa 12000 Zentner Weizen geladen hatte, fuhr in der Nähe von Hirschmühle auf ein Fahrzeug der R. E. S. und wurde led. Durch das eindringende Wasser ist die Ladung zum größten Teile entwertet. Mit Hilfe eines Palsometers konnte der Kahn vor dem vollständigen Sinken behahrt werden. Dresden. (Ein Parzeval in Dresden.) Günstige Wetterlage vorausgesetzt, wird der Parzeval-Kreuzer „P 6“ von Bitterfeld kommend, noch diese Woche in Dresden eintreffen und in der Kaditzer Halle für einige Wochen Aufenthalt nehmen, um daselbst Passagierfahrten auszuführen.

Dresden, 5. März. Der aus Ebersbach gebürtige, wiederholt vorbestrafte Brenner Ernst Köhlig betrat Ende Januar in Heidenau. Bei dieser Gelegenheit nahm er aus einer Wohnung ungesehen ein Paar Stiefel mit fort, um sie nachher in Rügeln zu verkaufen. Wegen wiederholten Rückfalldiebstahls wurde Köhlig zu 4 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Auf dem Bahnhof Großheringen wurde ein von Antwerpen kommender junger Mann von der Polizei in Bad Suda verhaftet und am Mittwoch früh 7.45 Uhr mit dem Elzuge nach Zwickau transportiert. Es handelt sich um den etwa 20 Jahre alten Hans Wilhelm, der einer Zwickauer Firma 45 000 Mark, die er zur Post bringen sollte, unterschlagen und damit das Brote gestohlen hatte. In seinem Besitz befanden sich noch 200 Mk.

Zwickau. (Familientragödie.) Als die Tischgäste des Restaurants „zum Baum“ am Dienstag mittag sich dort einfanden, waren die Gastzimmer verschlossen und von den Wirtsleuten nichts zu sehen. Einer der Herren bezog sich in die Wohnung und fand den Wirt Hugo Stein tot im Bett liegen. Ein Argwohn stellte Vergiftung fest. Auf dem Tisch in einem Nebenzimmer fand man einen Brief, den die verschwundene Frau des Gastwirts zurückgelassen hatte und in dem sie mitteilt, daß sie nie wieder zurückkehren wolle. Der Brief ist

in Zwickau zur Post aufgegeben und wahrscheinlich vom Manne selbst geöffnet worden. Das scheint auch die Ursache des Selbstmordes zu sein. Das Ehepaar besaß keine Kinder. Der Mann stand in den 40er Jahren. Auffällig ist, daß die Kellnerin und das Dienstmädchen nicht mehr aufzufinden sind. Der Vorfall hat Anlaß zu Gerüchten von einem Suizid gegeben, die aber völlig unbegründet sind.

Blauen, 3. März. Schiebes- und Badeltänze, die gegen den Anstand verstoßen, sind verboten und strafbar. Obwohl dies bekannt ist, gibt es noch immer junge Leute genug, die sich an das Verbot nicht halten. So hatte ein Liebespaar in Blauen, ein Expedient und ein Fabrikmädchen, bei einem öffentlichen Tanzergnügen Schieber getanzt. Sowohl die Polizei als auch Gäste hatten an dem Verhalten der Deutschen Anstoß genommen. Als es zur Gerichtsverhandlung kam, sprach das Schöffengericht die beiden Missetäter frei. Anderer Ansicht war aber die Strafkammer des Blauer Landgerichts; der frivole Tänzer wurde zu 30 Mk. Geldstrafe, die Tänzerin zu 10 Mk. oder 6 bezw. 2 Tagen Gefängnis verurteilt.

Am 10. Mai, dem Tage, an dem 1871 in Frankfurt am Main der Friede geschlossen wurde, werden vom Stützungsamt der Stadt Leipzig 90 000 Mark an die Veteranen zur Verteilung gelangen. Berücksichtigt werden bedürftige, seit mindestens 3 Jahren in Leipzig wohnende Gemeindeglieder oder deren Witwen, welche als Mitkämpfer an den Kriegen 1864, 1866 und 1870/71 teilgenommen haben.

Leipzig. (Vandendiebstahl.) In einem Warenhause in der Windmühlstraße in Leipzig wurde am Dienstag eine ganze Familie, bestehend aus Vater, Mutter und Tochter, beim Vandendiebstahl abgefaßt. Eine Durchsuchung der in Bötzsch-Graben bei Leipzig gelegenen Wohnung förderte ein ganzes Warenlager an Schuhen, Stoffen, Wäsche, Gardinen und Schußwaffen zu Tage, das zum größten Teil von Diebstählen aus Leipziger Geschäften herrühren dürfte.

Leipzig, 3. März. Am Dienstag nachmittags hat der Bäcker Adolf Schindler in Leipzig auf seine bei ihrer Schwester in der Hauptstraße wohnende Ehefrau 6 Revolverkugeln abgegeben und diese schwer am Hals und Rücken verlegt, jedoch sie ins Krankenhaus überführt werden mußte. Die Ehefrau Schindler hatte am Montag infolge von Streitigkeiten die Wohnung ihres Mannes verlassen und war zu ihrer Schwester verzogen. Schindler hat seiner Aussage nach seine Frau aufgefunden, um sich mit ihr zu versöhnen. Da seine Frau hierzu nicht bereit war, will er in der Erregung auf sie die Schüsse abgegeben haben. Der Täter ist verhaftet worden. Der Bäckergehilfe Speth, der kürzlich in einem Hause der Promenadenstraße auf ein Dienstmädchen geschossen, dieses schwer verletzt und sich dann eine Kugel in die Schläfe geschossen hatte, ist am heutigen Dienstag als geisteskrank aus dem Krankenhaus entlassen und in Untersuchungshaft genommen worden. — In der Nacht zum Dienstag drangen Einbrecher in die Geschäftsräume des Konsumvereins zu Zeit ein und brachen dort den im Kassenlokal stehenden Geldschrank auf, indem sie ihn anbohrten und das Schloß mit Brechwerkzeugen freilegten. Außer 5000 Mk. Bargeld, das sie in dem Geldschrank voranden, haben die Diebe auch eine schwarze Ledertasche mit einem Kleinen zum Umhängen, wie sie die Kassaboten

zu tragen pflegen, mitgenommen, wahrscheinlich, um das erbeutete Geld darin unterzubringen. Man glaubt, daß als Täter dieselben Einbrecher in Betracht kommen, die in der Nacht zum Sonnabend in Leipzig in das Bankgeschäft von Breslauer an der Katharinenstraße eingedrungen sind und dort den Geldschrank zu erbrechen versuchten. — Um sich das Leben zu nehmen, begoß am Montag nachmittags in seiner Wohnung in der Reichenhainer Straße ein Markthelfer seine Kleider mit Spiritus und brannte sie dann an. Seine in der Wohnung anwesende Ehefrau erstickte die Flammen sofort durch Uebergießen mit Wasser, so daß der Mann mit einigen Brandwunden im Gesicht davonkam. Die Veranlassung zur Tat war lediglich Aerger über ein ganz unbedeutendes Vorkommnis. Da jede Lebensgefahr ausgeschlossen ist, verblieb der Mann in der Wohnung.

Zwickau. Das Ehepaar Gutsbecker Ferdinand Vogel in Zwickau feierte am letztvergangenen Montag das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit.

Kirchennachrichten von Bretinig. Sonntag Reminiscere: 1/2 9 Uhr: Beichte und Abendmahl. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Text: Hebräer 12, 1-6. Thema: Der Kampf des Glaubens.

Geboren: d. Hausbesitzer u. Fabrikarbeiter Max Otto Grundmann ein Sohn. E. L. Luther. Männer- und Junglingsverein: Die Mitglieder werden herzlich gebeten, den Familienabend im deutschen Hause recht zahlreich besuchen zu wollen. E. L. Luther. Jungfrauenverein: Die Mitglieder werden herzlich gebeten, den Familienabend im deutschen Hause recht zahlreich besuchen zu wollen.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Georg Walter, S. d. Fabrikarb. Emil Fürchtegott Pollack Nr. 195 c. — Martha Marianne, T. d. Bäckerm. Robert Paul Rehbold Nr. 279 c. — Lina Gertrud, T. d. Stellmachergehilfen Rudolf Böbel Nr. 260 l. — Flora Erna, T. d. Gutsbesizers Paul Richard Bögen Nr. 6. — Außerdem ein unehel. Mädchen. Aufgebote: Friedrich Martin Knobloch, Ehemann in Dresden-N. und Martha Helene Schurig Nr. 252. — Otto Müller, San.-Unteroffizier in Ramenz und Marie Elisabeth Brückner Nr. 223. Eheschließungen: Walter Hasenau, Zeichner in Pulsnitz mit Elsa Gertrud Wegner Nr. 84 b. — Ernst Otto Laue, Fabrikarb. Nr. 125 f mit Theresia Anna Koch Nr. 247. — Emil Alfred Horn, Tischlergehilfe Nr. 170, mit Linda Minna Schurig Nr. 289. Sterbefälle: Carl Gotthold Steinert, Auszügler Nr. 131, 87 J. 8 M. 22 T. alt. — Theodor Robert Haufe, Schuhmacher Nr. 273 b, 61 J. 1 M. 13 T. alt.

Das beste Waschmittel ist Dr. Thompson's Seifenpulver. Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen. 1/2 Pfund-Paket 15 Pf.